

Die „French Connection“

GREEN SCREEN Mit seinem ersten Länderschwerpunkt unterstreicht das Naturfilmfestival seinen internationalen Anspruch

Arne Peters

Die „French Connection“ ist auf dem Festival bei den Filmemachern in aller Munde. Erstmals steht das Naturfilmfestival Green Screen in diesem Jahr unter einem Länderschwerpunkt: Frankreich. 15 Filmschaffende aus dem Nachbarland sind in diesem Jahr zu Gast in Eckernförde, im vergangenen Jahr waren es nur drei. Schnell hat sich der inoffizielle Arbeitstitel durchgesetzt, und so ist die „French Connection“ unter den Filmemachern zu einem geflügelten Wort geworden.

Der Bedarf nach größeren Budgets wächst

Die Idee dahinter ist, Barrieren abzubauen, um deutsch-französische Kooperationen zu ermöglichen. „Der Bedarf nach größeren Budgets wächst ständig“, erklärt Produzentin Annette Scheurich von „Marco Polo Film“. „Nicht nur für Technik und Personal, sondern auch für immer komplizierter werdende rechtliche Aspekte.“ Was also schon auf nationaler Ebene üblich ist, nämlich, dass sich Produktionsfirmen oder Sender für ein größeres Budget zusammenschließen, soll nun auch auf internationaler Basis funktionieren. Green Screen bietet dafür die Plattform.

Für Maïke Juraschka aus dem Green-Screen-Büro ist



Ein Teil der „French Connection“: Die französischen Filmemacher Dominique Hennequin, Rémi Rappe, Guilaine Bergeret und Nicolas Zunino (vorne, von links) mit der Produzentin Annette Scheurich (vorne rechts) und dem Ideengeber des Länderschwerpunkts, Christian Cools (hinten links), sowie Produzent Thomas Weidenbach (hintenMitte) und Maïke Juraschka aus dem Green-Screen-Büro. Foto: Arne Peters

genau das eines der Anliegen des Festivals: seinen internationalen Anspruch weiter auszubauen und zu untermauern. Dazu gehört auch, dass Filmemacher aus verschiedenen Ländern lernen, wie ihre Kollegen arbeiten. Dafür gibt es in diesem Jahr ein deutsch-französisches Seminar, in dem die unterschiedlichen Sicht- und Arbeitsweisen erläutert werden. So gibt es beispielsweise Unterschiede in der Finanzierung, aber auch

in der Erzählweise und der Unabhängigkeit der Filmemacher.

„Deutsche Filmemacher sind effizienter“, findet zum Beispiel Arte-Redakteur Christian Cools aus Straßburg. „Sie kommen in ihren Produktionen auf den Punkt, während die Franzosen ihr Anliegen zum Teil aus den Augen verlieren.“ Dafür sind nach Meinung von Annette Scheurich französische Filmemacher unabhängiger und oft-

„Der Vorteil von Green Screen ist seine Intimität. Hier sitzen die Filmemacher nicht nur in Fachvorträgen, sondern kommen wirklich zusammen und unterhalten sich.“

Annette Scheurich
Produzentin von „Marco Polo Film“

mals kreativer. „Letzten Endes geht es darum, sich kennenzulernen, ein Netzwerk aufzubauen und bestenfalls Kooperationen zu entwickeln“, so der französische Produzent Nicolas Zunino aus der „French Connection“.

Dazu dient auch eine „Pitching Session“, bei der Filmer ihre Ideen vorstellen und bei Seldern um Finanzierung werben. Zu ihnen gehört zum Beispiel der französische Produzent Dominique Henne-

quin, der sich schon seit mehreren Monaten in Gesprächen für ein Projekt befindet und hofft, in Eckernförde den Deckel draufzumachen. Nicht zuletzt, als dritten Aspekt des Länderschwerpunkts, gibt es in diesem Jahr 19 Filmbeiträge aus Frankreich. Annette Scheurich: „Der Vorteil von Green Screen ist seine Intimität. Hier sitzen die Filmemacher nicht nur in Fachvorträgen, sondern kommen wirklich zusammen und unterhalten sich.“

Ein Gegengewicht zur BBC

Den Anstoß zum Länderschwerpunkt gab Christian Cools aus der Arte-Redaktion, der in mehreren Telefonaten dafür warb. Die Idee fiel bei Maïke Juraschka sofort auf fruchtbaren Boden, und auch die Produzenten Annette Scheurich, Thomas Weidenbach (Längengrad Filmproduktion) und Nicolas Zunino waren sofort überzeugt und ließen ihre Kontakte spielen. „Der europäische Naturfilmmarkt wird von der britischen BBC dominiert“, sagt Maïke Juraschka. „Mit deutsch-französischen Koproduktionen könnte man ein Gegengewicht setzen.“

Die Idee eines Länderschwerpunkts ist so einleuchtend, dass sie erst zum 16. Festival entstand. „Alles hat eben seine Zeit“, sagt Maïke Juraschka. Der Länderschwerpunkt soll jährlich wechseln. „Aber vielleicht ist Frankreich in einigen Jahren wieder dabei.“ Auf jeden Fall soll es weitergehen, wie Christian Cools sagt: „Das ist erst der Anfang.“

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

Reporterchef

Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470

Reporter

Susanne Karkossa-Schwarz

Tel. 04351/9008-1485

Arne Peters -1480

Dirk Steinmetz -1483

Fax 04351/9008-1477

E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de

Sportreporter

Stefan Gerken 04351/9008-5451

Fax 04351/9008-5459

E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de

Regionalchef Mitte

Dirk Jennert 04331/464-1400

Anschrift

Schulweg 7, 24340 Eckernförde

Zentrale: Tel. 04351/9008-0

Kundencenter

Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde

Tel. 04351/9008-2483

Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.

Verlagshausleitung

Johannes Jungheim

Tel. 04351/9008-2470

Leserservice

Online-Leserservice:

www.mein.shz.de (24h)

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail leserservice@shz.de

Anzeigenservice

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail anzeigen@shz.de

Vom Naturwunder Gemüsegarten bis zum Lebenswerk von Werner Herzog

Gleich vier Sonderveranstaltungen bietet Green Screen am heutigen Freitag interessierten Besuchern an

• **Gespräche mit den Filmemachern von „Naturwunder Gemüsegarten“:** Unter dem Motto „Film & Talk“ bietet Green Screen – in Ergänzung der Gespräche mit Filmemachern im Anschluss an zahlreiche Filme – zwei Vorführungen mit vertieften Informationen an. Hier werden das Thema des Films, die besonderen Bedingungen der Filmaufnahmen und der Produktion ausführlich in einer Expertenrunde erläutert. Fragen der Zuschauer sind ausdrücklich erwünscht. Für diese Veranstaltungen sollte etwa eine halbe Stunde zusätzlich eingeplant werden. Heute um 20 Uhr geht es in der Stadthalle um den Film „Naturwunder Gemüsegarten – Die große Welt der kleinen Tiere.“

• **Wildes Eckernförde: Ein Spaziergang für Vogelliebhaber:** Früh aufstehen müssen heute all jene, die an der Tour „Wildes Eckernförde: Ein Spaziergang für Vogelliebhaber“, mit den beiden Vogelfreunde



Um den Film „Naturwunder Gemüsegarten“ von Rémi Rappe und Guilaine Bergeret geht es heute Abend ab 20 Uhr in der Stadthalle. Foto: Rémi Rappe und Guilaine Bergeret

und „Gut zu Vögeln“-Podcaster Antonia Coenen und Philipp Uranker teilnehmen möchten. Treffpunkt ist um 7 Uhr am Infostand der Stadthalle, die

Teilnahme ist kostenlos. Alle sind eingeladen, zusammen Eckernfördes Vogelwelt zu erkunden. Mitzubringen sind sportliche Schuhe, ggf. Fern-

glas und Trinkflasche, Regen- oder Sonnenschutz.

• **Retrospektive: Werner Herzog im „Haus“:** Der Eh-

renpreis des Deutschen Dokumentarfilmfestivals geht in diesem Jahr an Werner Herzog für sein Lebenswerk. Der 80-jährige Regisseur, Produzent und Autor ist einer der wichtigsten und einflussreichsten Filmschaffenden weltweit. Green Screen zeigt um 20 Uhr im „Haus“ den Film „White Diamond“ von Werner Herzog in Anwesenheit des Produzenten- und Kamerateams Klaus und Annette Scheurich.

• **Deutsch-französisches Duo „Les Maries“ im „Spieker“:** Das deutsch-französische Duo „Les Maries“ aus Hamburg, spielt und singt um 20 Uhr im „Spieker“ am Binnenhafen mit rauchig-tiefer Stimme eigenen melancholische Texte über das Leben und Sterben. Marie-Laure Timmich (Gesang, Backing Vocals, Keyboard, Akkordeon, Klavier, Djembe) und Klaus Sieg (Gitarre, Banjo, Lap Steel, Glockenspiel, Backing Vocals) – eine French Connection mit Jochen Reich am Schlagzeug.